

Ankündigung
der

Jahrestagung

des Literatur- und Kulturwissenschaftlichen Komitees der
Österreichischen und der Ungarischen Akademie der Wissenschaften

Budapest, Bibliothek der Ungarischen Akademie der Wissenschaften
Budapest, V. Bezirk, Arany-János-Straße 1
Do., 6.09. – Sa., 8.09.2018

Thema der Jahrestagung:

Kollektive Fremd- und Selbstbilder: Zwischen Imagologie und Dekonstruktion

Ungefähr seit der politischen Wende 1989, mittlerweile seit einer Generation, versucht auch der „cultural turn“ in Literaturtheorie und Kulturwissenschaften Themen der Identitätsforschung neu zu formulieren. Wie die Forschung hat sich in der Zeit seither die Praxis der Kommunikation und der Kulturtechniken grundlegend geändert. Diese Änderungen legen einen Rückblick und Neustart nahe: Nach den Bedingungen dafür wird das bilaterale literatur- und kulturwissenschaftliche Komitee der Österreichischen und Ungarischen Akademie der Wissenschaften in der Jahrestagung 2018 fragen. Dazu werden Themen der *Imagologie* neu gesichtet, zusammengefasst und bewertet, um Erkenntnisse über zentraleuropäische Literaturen und Kulturen in einen neuen Zusammenhang zu stellen.

Auch in den letzten 20-30 Jahren erschienen grundlegende Werke zur Konstruktion von Fremd- und Selbstverständnissen innerhalb unterschiedlichster Nationalitäten im zentraleuropäischen Kommunikationsraum. Die darin analysierten „Bilder“, welche „die Nationen“, genauer gesagt, oft ihre Eliten und ihre Repräsentanten übereinander konstruierten, erfreuen sich bis heute weitgehender Bekanntheit. Sie wurden in ihren literarischen Repräsentationen akribisch als Imaginationen beschrieben und in ihrer Wirkung als Mythen dekonstruiert. Forschung analysierte die Mechanismen und Prozesse, welche Stereotype und Vorurteile entstehen ließen, und sprach darüber, wie die Differenz von Völkern aus unterschiedlichen Selbstverständnissen und Narrativen entsteht. Wichtige Erkenntnisse wiesen dann aber auch auf die verbindenden Elemente hin, die eine ganze zentraleuropäische Region prägen.

Kulturwissenschaftliche Forschung erarbeitete ein neues Vokabular, um diese Erkenntnisse und ihre Zusammenhänge mit kollektiven Selbst- und Fremdbildern sichtbar zu

machen. Sie beschäftigte sich dabei unter anderem mit Reisebeschreibungen, Tagebüchern, Populärmusik, Fotografie, Postkarten und Objekten des Alltags und bezog dadurch ganz neue Gegenstände in ihre Überlegungen mit ein. Der Begriff des Textes, der traditionell das Medium des Selbst- und Fremdverständnisses bezeichnen sollte, weitete sich auch durch diese Forschung über den Begriff der Literatur und Ästhetik hinaus aus. Grundsätzlich diskutierte sie zwar, wie unterschiedliche Sprachen der Region diverse kulturelle Subsysteme schufen, die durch die nationale Auffassung von Sprachen und Literaturen im 19. Jahrhundert dann gestärkt, geschwächt oder geändert wurden. Gleichzeitig kamen aber auch zahlreiche andere Trenn- und Verbindungslinien in den Gesellschaften der Region in den Blick (Konfessionen, geographische Einheiten, ländliche und urbane Kulturen, Subkulturen, Weltsicht, wirtschaftliche Verbindungen, literarische und kulturelle Traditionen). Ähnlichkeiten und Diversitäten in all diesen kulturellen Bereichen inspirierten die Vielfalt auch ihre literarischen Repräsentationen und lassen sich nicht ohne Gewalt unter die herkömmlichen Bilder mit sich selbst identischer „Nationen“ subsumieren.

Das Verhältnis von Literaturanalyse und Imagologie in Bezug auf die literarische Kommunikation über Sprachgrenzen hinweg ist unter diesen Aspekten nur einer der möglichen Themenbereiche der Beiträge: Andere können nach dem Selbstverständnis einer Großregion Zentraleuropa fragen, nach neuen Herausforderungen durch moderne Narrative, nach historisch-sozialen Grenzen in der Forschung, nach der Epistemologie des Eigenen und des Fremden, nach Alterität, Alienität, Klischees, Auto- und Heterostereotypen. Das Ziel der Jahrestagung ist eine kleine Bestandaufnahme und Erprobung neuer Ansätze in der imagologischen Forschung.

Bibliographie

- Aydin, Yasar: *Topoi des Fremden. Zur Analyse und Kritik einer sozialen Konstruktion*, Konstanz: UVK 2009.
- Baberowski, Jörg / Kaelble, Hartmut / Schriewer, Jürgen (Hrsg.): *Selbstbilder und Fremdbilder. Repräsentation sozialer Ordnungen im Wandel*, Frankfurt a. Main: Campus 2008.
- Balogh, F. András: *Az erdélyi szász irodalom magyarságképe. [Das Ungarnbild der deutschen Literatur aus Siebenbürgen]* Budapest: Littera Nova 1996 (= Horizont Könyvek 3).
- Beller, Manfred: *Eingebildete Nationalcharaktere. Vorträge und Aufsätze zur literarischen Imagologie*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2006.
- Beller, Manfred / Leerssen, Joep (Hrsg.): *Imagology. The Cultural Construction and Literary Representation of National Characters. A Critical Survey*, Amsterdam-New York: Rodopi 2007.

- Csáky, Moritz: „Es gibt eine Überlieferung die Katastrophe ist“. Die Mehrfachcodierung von Gedächtnis und Erinnerung in Zentraleuropa, Bratislava-Bremen: Univerzita Komenského/edition lumière 2017 (= Pressburger Akzente 7).
- Csáky, Moritz: Das Gedächtnis der Städte. Kulturelle Verflechtungen – Wien und die urbanen Milieus in Zentraleuropa, Wien-Köln-Weimar: Böhlau 2010.
- Dyserinck, Hugo / Syndram, Karl Ulrich (Hrsg.): Europa und das nationale Selbstverständnis. Imagologische Probleme in der Literatur, Kunst und Kultur des 19. Und 20. Jahrhunderts, Bonn: Bouvier 1988.
- Fischer, Holger (Hg.): Das Ungarnbild in Deutschland und das Deutschlandbild in Ungarn: Materialien des wissenschaftlichen Symposiums am 26. und 27. Mai 1995 in Hamburg. München: Südosteuropa-Gesellschaft 1996.
- Fried, István: Imagológia – komparatiztika. In: <http://irodalmiszemle.sk/2010/04/fried-istvan-imagologia-komparatiztika/>
- Fried, István: Imagológiai kérdések – komparatiztikai kétségek. In: Ders, Bevezetés az összehasonlító irodalomtudományba [Einführung in die Komparatistik]. Budapest: Lucidus 2012.
- Gantner, B. Eszter, Schweitzer Gábor, Varga Péter (Hg.): Kép-keret. Az identitás konstrukciói. Budapest: ELTE 2010.
- Gündisch, Konrad; Höpken, Wolfgang; Markel, Michael (Hg.): Das Bild des Anderen in Siebenbürgen. Stereotype in einer multiethnischen Region. Köln: Böhlau 1998 (= Siebenbürgisches Archiv 33).
- Honolds, Alexander / Scherpe, Klaus. R. (Hrsg.): Das Fremde. Reiseerfahrungen, Schreibformen und kulturelles Wissen, Bern: Lang 2000.
- K. Lengyel Zsolt: Tükrözés és torzulás. Magyarország és a magyar kisebbségek képe a német politikai irodalomban 1993–1994. Budapest: Méry Ratio Kiadó – Kisebbségért Pro Minoritate Alapítvány 2014.
- Leitgeb, Christoph mit András F. Balogh (Hg.) Mehrsprachigkeit in Zentraleuropa. Zur Geschichte einer literarischen und kulturellen Chance. Wien: Praesens 2012.
- Leitgeb, Christoph mit Hermann Blume und Michael Rössner (Hg.): Narrated Communities, Narrated Realities, Leiden-Boston: 2015.
- Leitgeb, Christoph mit Moritz Csáky (Hg.), Kommunikation – Gedächtnis – Raum. Kulturwissenschaften nach dem „Spatial Turn“. Bielefeld: 2009.
- Link, Jürgen / Wülfling, Wulf (Hrsg.): Nationale Mythen und Symbole in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Strukturen und Funktionen von Konzepten nationaler Identität, Stuttgart: Klett-Cotta 1991.
- Ötvös, Péter: Aktualisierung alter Klischees: Die Ungarn auf der Völkertafel. In: Imagologisch-ethnographische Studien zu den Völkertafeln des 18. Jahrhunderts. Hrsg. von Franz K. Stanzel unter Mitwirkung von Ingomar Weiler und Waldemar Zacharasiewicz. Heidelberg: 1999.
- Pickering, Michael: Stereotyping. The Politics of Representation, Basingstoke-New York: Palgrave 2001.
- Ruthner, Clemens: Zur literatur- und kulturwissenschaftlichen Analyse stereotyper Selbst-/FremdBilder, in: Ruthner, Clemens: Habsburgs ‚Dark Continent‘. Postkoloniale Lektüren zur österreichischen Literatur und Kultur im langen 19. Jahrhundert, Tübingen: Narr-Francke-Attempto 2018, S. 63-108.
- S. Varga, Pál: Vergangenheit als Utopie: Identitätsverlust und Identitätsstiftung an der Schwelle der Moderne. In: Andrei Corbea Hoisie, Ion Lihaciu (Hg.), "Toposforschung (...) im Lichte der U-topie": Literarische Er-örterungen in/aus MittelOsteuropa. Iasi; Konstanz: Editura Universitatii „Alexandru Ioan Cuza“; Hartung-Gorre Verlag, 2017. pp. 193-200.

- S. Varga, Pál und Karl Katschtaler, Donald E Morse, Miklós Takács (Hg.): The Theoretical Foundations of Hungarian 'lieux de mémoire' Studies. Debrecen: Debreceni Egyetemi Kiadó, 2013. (= Loci Memoriae Hungaricae; 1.)
- S. Varga, Pál: Idegenség és önkép az irodalomban: Néhány példa a 19. század magyar irodalmából. In: Imre Mihály, Oláh Szabolcs, Fazakas Gergely Tamás, Száraz Orsolya (Hg.), Eruditio, virtus et constantia: Tanulmányok a 70 éves Bitskey István tiszteletére, 1-2. köt. Debrecen: Debreceni Egyetemi Kiadó 2011. S. 715-723.
- Tüskés, Gábor und Dieter Breuer (Hg.): Das Ungarnbild in der deutschen Literatur der frühen Neuzeit. Beihefte zu Simpliciana, 1. Bern: Peter Lang Verlag 2005.
- Varga, Péter: „... und bin überall ein Fremder“. Das Fremde und das Vertraute bei Theodor Herzl. In: Andrei Corbea-Hoisie und Alexander Rubel (Hg.), „Czernowitz bei Sadagora“: Identitäten und kulturelles Gedächtnis im mitteleuropäischen Raum. Konstanz: Editura Universitatii „Alexandru Ioan Cuza“; Hartung-Gorre Verlag 2006. S. 105-122.
- Varga, Péter: Zigeunerdarstellungen bei ungarisch-jüdischen Autoren deutscher Sprache: Zwei Beispiele: Moritz Gottlieb Saphir und Theodor Herzl. In: "Erinnern und Vergessen": zum identitätsbildenden Beitrag der Deutschsprachigkeit im mittel- und osteuropäischen Raum; Festschrift für Joachim Wittstock zum 70. Geburtstag. Hg. von Carmen E. Puchianu. Brasov: Aldus Verlag 2009. S. 45-57. (Kronstädter Beiträge zur Germanistischen Forschung; Bd. 11.)